

# Fachschulen und Forschungs-Institute

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **54 (1947)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Rechte, linke Webstuhlseite?** Diese Frage hat mit dem Lauf der Kette gar nichts zu tun und ebenso wenig mit der Numerierung der Schäfte. Um den Lauf eines Webstuhles zu kontrollieren, stellt man sich überall vor den Stuhl, damit man die Schützen und den Schußwechsel überwachen kann. Wenn z. B. bei einem einseitigen Wechselstuhl der Wechselkasten sich links vom Weber befindet, so kommt der erste Schuß eines Farb- oder Materialwechsels von links nach rechts. Die Kontrolle des Materialwechsels kann aber nur vor dem Stuhle und nicht hinter demselben gemacht werden. Da außer dem

Wechselkasten sich bei einem solchen Webstuhl auch die Schaffmaschine links vom Weber befindet, ist dies für ihn ein linker Stuhl. An solchen Stühlen ist nun aber gewohnheitsmäßig der Antrieb rechts. Wenn ich nun als Stuhlmonteur oder Webermeister denke, so ist dieser gleiche Stuhl ein rechter Stuhl, weil eben der Antrieb rechts erfolgt.

Diese sehr einfachen Angaben entspringen der Denkweise eines alten Seidenwebers. Vielleicht dienen sie dazu, irriige Ansichten zu korrigieren und haben dann auch ihren Zweck erfüllt.

J. W.

## Färberei, Ausrüstung

### Neue Farbstoffe und Musterkarten

#### CIBA AKTIENGESELLSCHAFT, Basel

Das Kundenzirkular Nr. 600/1245 orientiert über **Brillantfuchschblau 3R**, einen lebhaften chrombeständigen Säurefarbstoff, der sowohl aus schwach saurem oder neutralem Bad gefärbt, als auch für den Woll- und Seidendruck verwendet werden kann. Die Färbungen und Drucke weisen gute Allgemeinheit auf.

Unter der Bezeichnung **Coprantinrot BLL** bringt die gleiche Firma einen weiteren, in den meisten Industrieländern patentierter bzw. zum Patent angemeldeten Farbstoff der Coprantinreihe heraus, der sehr gut lichtechte, blaustichige Rottöne von guter Wasser- und Schweißechtheit liefert und der auch gegen die Knitterfestappretur beständig ist. Nähere Angaben sind im Kundenzirkular No. 601/146 enthalten.

**Coprantinbraun GRLL** ist ein in den meisten Industrieländern patentierter bzw. zum Patent angemeldeter neuer Farbstoff, über den das Kundenzirkular Nr. 602/146 orientiert, färbt im Einbadverfahren ein sehr gut lichtehtes Modebraun mit guter Wasch- und Walkechtheit. Der Farbstoff ist gleichermaßen für die Strang-, Stück- und Apparatfärberei geeignet und wird zur Verwendung für Dekorationsstoffe, Damenkleiderstoffe, Trikotagen und Strickgarne empfohlen.

**Coprantinbraun 6RLL** ist ein weiterer, in den wichtigsten Industrieländern patentierter bzw. zum Patent

angemeldeter Farbstoff für das Einbadverfahren, der ein sehr gut lichtehtes Rotbraun von guter Beständigkeit gegen Wäsche-, Schweiß- und Seewasserechtheit aufweist und dementsprechend zum Färben von Dekorationsstoffen, Trikotagen und Strickgarnen Verwendung findet. Das Kundenzirkular Nr. 603/146 enthält alle wünschenswerten Angaben über diesen Farbstoff.

Unter der Bezeichnung **Cibanonrot 2B<sup>®</sup> Mikropulver für Färbung** gibt die Firma einen neuen, in den meisten Industrieländern patentierten Küpenfarbstoff heraus, über dessen Eigenschaften das Kundenzirkular 604/546 Aufschluß gibt. Seine Färbungen sind vorzüglich licht-, wasch- und sodakochecht. Der Farbstoff eignet sich sowohl für Strang-, Stück- und Apparatfärberei als auch für das Pigmentverfahren. Zum Färben in verküptem Zustand eignet sich das Verfahren CII.

**Cibanonbrillantorange RK<sup>®</sup> Mikropulver für Färbung**, über dessen Eigenschaften das Kundenzirkular Nr. 605/246 orientiert, ist ein kaltfärbender Küpenfarbstoff (Verfahren CIII), der lebhaftere, rotstichige Färbungen von hervorragender Lichtehtheit ergibt. Die ausgezeichneten Gesamteigenschaften machen den Farbstoff für Artikel geeignet, an die in bezug auf Wetter-, Wasch- und Tragbarkeit höchste Ansprüche gestellt werden. — Die entsprechende **Mikroteig-Marke** ist für den Druck bestimmt und ergibt ebenso gute Echtheiten. Die eingehende Beschreibung findet sich im Kundenzirkular 606/346.

## Fachschulen und Forschungs-Institute

**Gründung eines Textilinstitutes in Frankreich.** Eine Fachorganisation wurde unter dem Titel „Institut textile de France“ in Paris, 59, Rue de la Faisanderie, gegründet. Die Ziele dieser neuen Organisation sind: Die Durchführung von Studien, Forschungen und Versuche bezüglich der Produktion von Textilfasern, Garnen, Stoffen und Textilartikeln, ihrer Bearbeitung und Verwendung; die Schaffung eines allgemeinen Versuchs- und Ueberprüfungslaboratoriums; überhaupt das Studium aller Maßnahmen, die die Aufrechterhaltung und Verbesserung der Qualität, die Herabsetzung der Gestehungspreise und die beste Verwendung der Textilprodukte sowie im allgemeinen alle Vorgänge zum Gegenstand haben, die mit der Verwirklichung der obengenannten Ziele zusammenhängen.

Dr. H. R.

**Die Krefelder Textilingenieurschule.** Seit dem Frühjahr 1946 ist die Textilingenieurschule Krefeld wieder an der Arbeit. Von dem Krefelder Hochschulviertel ist an sich nicht viel übriggeblieben. Die Webschule ist fast vollständig ausgebrannt. Auch sie ist jedoch — vorläufig mit untergebracht in der weniger stark beschädigten Färbereischule — wieder in Gang gebracht worden. Einschränkungen im Lehrprogramm hat Krefeld nicht vorzunehmen brauchen, der Lehrplan ist im Gegen-

teil erweitert worden durch die Aufnahme der Ausbildung von Wäschern und Plättern und Fachkräften für das Reinigungsfach. Für die praktische Ausbildung in dieser Fakultät ist eine eigene Lehrwäscherei eingerichtet worden, die zum Teil als Erwerbswäscherei arbeiten und auf diese Weise zum weiteren Ausbau des praktischen Betriebes beisteuern soll. Die Krefelder Schule verfügt neuerdings auch über eine gepachtete Weberei, die nach Vorschlägen der Abteilung Webgestaltung und der Meisterklasse für Textilkunst praktiziert. Färberei und ein neu eingerichtetes Modestudio schließen sich an, wobei das Modestudio zusammen mit drei Modeklassen, der Abteilung für Web- und Druckgestaltung, der Meisterklasse für Textilkunst und dem Studio für künstlerischen Entwurf zu der in Krefeld mit besonderem Ehrgeiz gepflegten Sparte „Textilkunst“ gehören (Leitung: Professor Muche). Mitte Juli war die Krefelder Schule von 320 Tagesschülern besucht, drei Abendkurse waren von rund 100 Teilnehmern belegt. Der Schule sind in der Ausbildung von Textilingenieuren durch das Krefelder Arbeitsamt bestimmte Grenzen gesetzt. Auch abgesehen davon kann Krefeld dem augenblicklich sehr starken Zustrom von Schülern nur zu einem Teil gerecht werden.